

Natura 2000 / LIFE

NATURA 2000 – Wenn es um den länderübergreifenden Naturschutz geht, ist es ein einzigartiges Vorhaben: das Netzwerk Natura 2000. Begonnen hatte alles Ende der 1970er Jahre mit der EU-Richtlinie zum Vogelschutz. Darauf folgte 1992 die **FFH-Richtlinie** – **Fauna-Flora-Habitat** zum Schutz von Tier- und Pflanzenwelt sowie deren Lebensräumen. Beide verpflichten die Mitgliedstaaten, Schutzgebiete auszuweisen. Dieses europäische Netz von Schutzgebieten mit dem Namen Natura 2000 erstreckt sich heute von Finnland bis Sizilien.

Mehr Informationen unter www.ec.europa.eu/environment/nature

LIFE – Seit 1992 fördert die Europäische Union mit dem **LIFE-Programm** (L' Instrument Financier pour l'Environnement) Maßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz. Das Ziel von LIFE-Natur ist der Schutz von Lebensräumen und Arten in Europa. Mit diesem Programm werden Leuchtturmvorhaben wie das Projekt LIFE-BaltCoast in „Natura 2000“-Gebieten finanziert.

Mehr Informationen unter www.ec.europa.eu/life

Kriechender Sellerie



Wechselkröte



Das Projekt

TITEL – Ostseelagunen schützen

Rehabilitation of Baltic Coastal Lagoon Habitat Complex (LIFE-BaltCoast) (LIFE05NAT/D/00152)

PARTNER – Dänemark: Skov- og Naturstyrelsen; Amphi Consult/Lars Briggs; Saltholmsejerlauget, **Schweden:** Nature/Claes Andrén; Vellinge kommun; Länsstyrelsen i Kalmar; Länsstyrelsen i Gotland, **Estland:** Eesti Vabariigi Keskkonnaministeerium; Keskkonnaamet; Kihnu Väina Merepark; MTÜ Põhjakonn, **Litauen:** Lietuvos gamtos fondas, **Deutschland:** Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Antragsteller); Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume; NABU-Wasservogelreservat Wallnau; Universität Hamburg – Department Biologie

FINANZIERUNG – Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt – LIFE; **Stiftung-Naturschutz** Schleswig-Holstein und alle Partnerorganisationen

LAUFZEIT – Mai 2005 bis Dezember 2011

KONTAKT UND INFORMATION –

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein,
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Tel. 0431-210 90 90
project@life-baltcoast.eu

www.stiftungsland.de
www.life-baltcoast.eu



Gestaltung: vertikal, Text: FischerText, Fotos: Stiftung Naturschutz und Partner, Titel: Lothar Sielmann



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

LIFE-BaltCoast



Natur neu erleben – das Projekt LIFE-BaltCoast in Schleswig-Holstein

Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen bzw. wiederherzustellen ist eines der Ziele des Projektes LIFE-BaltCoast. Ein weiteres: die landschaftliche Schönheit von Dünen, Strandseen (Lagunen) und vor allem Salzwiesen an der Ostseeküste auch für nachfolgende Generationen zu bewahren und Natur neu erlebbar zu machen.

Zu den Maßnahmen gehören:

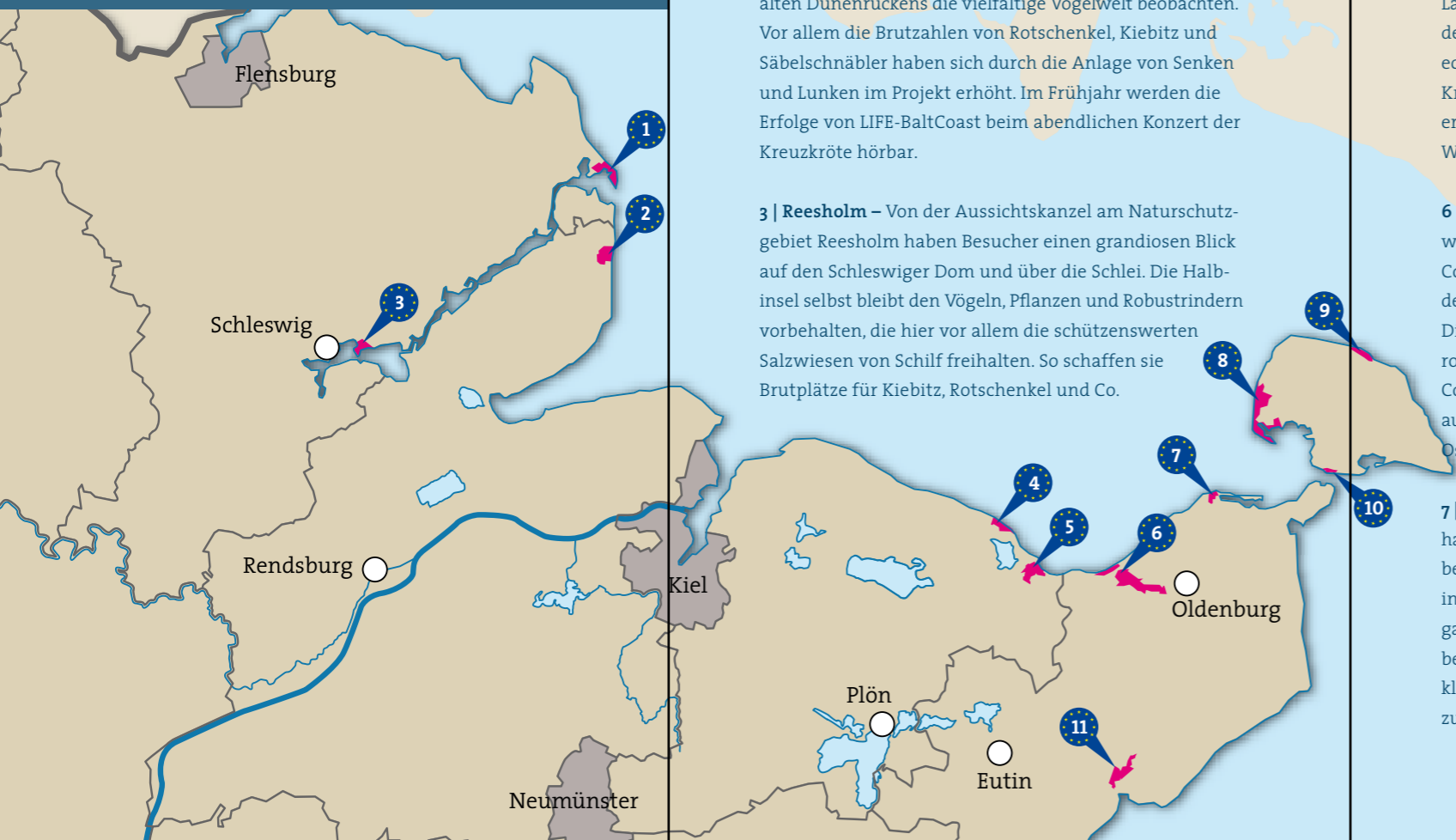
- Beweidung von Salzwiesen durch robuste Pferde- und Rinderrassen,
- Rücknahme der Entwässerung von Lagunenlandschaften,
- Wiederansiedlung von Kreuz- und Wechselkröte sowie Kriechendem Sellerie,
- Einzelmaßnahmen zum Artenschutz,
- Einrichtungen von Besucherinformationen

Von den Gesamtkosten deckt das LIFE-Natur-Programm der EU rund 60 Prozent. In Schleswig-Holstein wurden von der Stiftung Naturschutz und ihren deutschen Partnern – dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) sowie dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) – nahezu 780.000 Euro investiert.



Die Projektgebiete

In Deutschland umfasst das Projekt elf Küstenlebensräume zwischen Schlei und Lübecker Bucht. Besucher sind in vielen Gebieten herzlich willkommen.



1 | Oehe-Schleimünde – Nach Jahrzehnten ohne Nutzung grasen auf der Halbinsel an der Schleimündung nun wieder Galloways. Nur sie dürfen die 362 Hektar große Strandwalllandschaft überall betreten. Besucher können sich im Infozentrum oder auf einer Führung über das bedeutende Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für nordische Zugvögel informieren oder bei einem Abstecher in das Natur- und Erlebniszentrum Maasholm die Tier- und Pflanzenwelt der Ostseeküste spielerisch kennenlernen.

2 | Schwansener See – Nur schmale Sandwälle trennen den Strandsee von der Ostsee. Besonders in den Morgenstunden lässt sich auf einem Spaziergang entlang des alten Dünenrückens die vielfältige Vogelwelt beobachten. Vor allem die Brutzahlen von Rotschenkel, Kiebitz und Säbelschnäbler haben sich durch die Anlage von Senken und Lunken im Projekt erhöht. Im Frühjahr werden die Erfolge von LIFE-BaltCoast beim abendlichen Konzert der Kreuzkröte hörbar.

3 | Reesholm – Von der Aussichtskanzel am Naturschutzgebiet Reesholm haben Besucher einen grandiosen Blick auf den Schleswiger Dom und über die Schlei. Die Halbinsel selbst bleibt den Vögeln, Pflanzen und Robustrindern vorbehalten, die hier vor allem die schützenswerten Salzwiesen von Schilf freihalten. So schaffen sie Brutplätze für Kiebitz, Rotschenkel und Co.

4 | Kleiner Binnensee – Als Nahrungs-, Rast- und Mauserplatz hat das Gebiet für Schwäne, Gänse und Enten große Bedeutung. Damit sich in Zukunft auch Kiebitz oder Rotschenkel wohlfühlen, wurden von LIFE-BaltCoast durch Vernässungen Stocherflächen für Watvögel geschaffen. Im Knick versteckt liegt eine Aussichtsplattform mit herrlichem Blick über die Jagdgründe des Seeadlers.

5 | Sehlendorfer Binnensee – Während im Spätsommer die meisten Urlauber den Strand der Hohwachter Bucht verlassen, trotzen die zotteligen Hochland-Rinder auch den Herbststürmen und Winterfrösten. Sie kümmern sich ganzjährig um die Pflege einer der letzten intakten Ostsee-Lagunen in Schleswig-Holstein. Dank LIFE-BaltCoast wurde aus einem aufgelassenen Campingplatz wieder eine echte Dünenlandschaft mit Lebensraum für die bedrohten Kreuz- und Wechselkröten, deren Wiederansiedlung hier erstmals in Europa erfolgreich gelang. Zum Vogelkiek auf Watvögel oder Kraniche lädt eine Aussichtsplattform.

6 | Weißenhäuser Brök – Im Sommer weht der Duft des wilden Thymians über die Dünenlandschaft. LIFE-BaltCoast etablierte hier wieder die historische Nutzungsform der Brökweide, wie sie in alten Aufzeichnungen belegt ist. Die wetterfesten Hochlandrinder drängen die Kartoffelrose zurück und sorgen dafür, dass Sandstrohlume und Co wieder genug Platz haben. Von der Aussichtsplattform auf der Schleuse bietet sich ein Rundumblick über die Ostsee und die ehemalige Lagune Wesseker See.

7 | Eichholzniederung – Direkt ans Ferienzentrums Heiligenhafen grenzt eine Ostseelagune. Immer mal wieder schwappt bei Sturmfluten das salzige Ostseewasser über den Strand in die Lagune. Vom Rundwanderweg aus lassen sich das ganze Jahr über die robusten Galloways bei ihrer Arbeit beobachten. Sie halten das Röhricht in Schach, damit die kleinwüchsigen Bewohner der Salzwiesen eine Chance zum Überleben haben.

8 | Südwest Fehmarn – Ein Ausflug ins NABU-Wasser-vogelreservat Wallnau mit seinen über 200 Vogelarten lohnt immer. Vom Aussichtsturm bietet sich ein grandioser Blick über Teichlandschaft und Dünenwälle, robuste Rinder, die den „Rasen“ für Kreuz- und Wechselkröte pflegen. Freunde der Rockmusik können zum Jimi-Hendrix-Gedenkstein pilgern, der am Rand der Dünen liegt, die von Konik-Wildpferden und Rindern beweidet werden.

9 | Grüner Brink – Im Sommer wacht ein Vogelwärtin im Bauwagen über die Ostseelagune und erklärt Besuchern gern, warum hier einer der bedeutendsten Brutplätze für Säbelschnäbler in Schleswig-Holstein liegt. An der Nordküste Fehmarns gibt es noch drei „echte“ Lagunen, die der ungebremsten Kraft von Wind und Wasser ausgesetzt sind. Dank der Beweidung durch Robustrinder und des Zauns gegen den räuberischen Fuchs, finden die Koloniebrüter hier wieder viele sichere Brutplätze.

10 | Sundwiesen Fehmarn – Der letzte Standort des vom Aussterben bedrohten Kriechenden Selleries macht die Sundwiesen so einmalig und schützenswert. Von LIFE-BaltCoast werden hier Samen geerntet und daraus Pflanzen aufgezogen, die in anderen Projektgebieten ausgepflanzt werden. Rinder halten rund ums Jahr die Vegetation kurz, damit die unscheinbare, dicht am Boden liegende Pflanze aus einer kleinen Senke die Wiese zurückerobert.

11 | Neustädter Binnenwasser – In unregelmäßigen Abständen dringt salziges Ostseewasser durch die Hafenge von Neustadt in die Bucht und die Lagunenlandschaft mit Salzwiesen und Brackwasserröhricht. Mahd und robuste Rinder drängen das Schilf zurück und fördern verborgene Schätze wie Strandaster, Feines Hasenohr und Pferdesaat zu Tage. Enten und Gänse können hier in Ruhe mausern, Watvögel, wie der Rotschenkel, freuen sich über die kurzrasigen Feuchtwiesen.